

Bezugspreise:
für Halle monatl. bei zweimal. Zustellung 7.— M., vierteljährl. 21.— M. u. Zustellungsgebühr, l. d. Ausgabestellen abgeholt 7.— monatl., durch um. ausdient. Zustellungen bei tagl. einmal. Zustellg. 6.— M. u. Bestelle, auch die Post monatl. 9.25 M., vierteljährl. 27.75 M. einj. Zustellungsgebühr. Bestellungen nehmen alle Postämter an. Famil. Zeitungsverträge: Saale-Zeitung, für unvorläufigen Einzug, Mann/Weib wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur in Quellenang. Saale-Zeitung, gest. Götter, Germ. der Geschäftsleitung Nr. 1340, der Anzeigen-Abtg. Nr. 1103 u. 1133, der Bezugs-Abtg. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise:
Die 8 gepaltene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 70 Pf. Familien u. kleine Anzeigen (preislos) Einzelexemplare 40 Pf. Restanten die 92 mm breite Millimeterzeile 3.— Mark. Bei Wiederholung Ermäßigung l. bef. Anzeigenbedingungen. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigenbüros. Erfüllungsort: Halle. Erchein tagl. 2 mal, Sonntag und Montag 1 mal. Schriftleitung und Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 19, St. Kreuzstr. 17. Neben-Geschäftsstelle: Markt 24. Postfach-Konto Leipzig Nr. 22815.

Nr. 463.

Halle, Dienstag, den 4. Oktober 1921.

Einzelpreis 30 Pfg.

Die neue Irland-Konferenz.

Stadt Inverness — London

Ein Mitarbeiter in Amsterdam, der aus London informiert wird, schreibt uns: Am 11. Oktober wird in London eine neue Irland-Konferenz stattfinden. Die britische Regierung schickt ihre ersten Leute dazu, Lloyd George, Churchill, Lord Birkenhead, Sir Parnam Greenwood und den Kriegsminister. Von irischer Seite kommt de Valera.

Die Londoner Konferenz tritt an die Stelle der abgegangenen Zusammenkunft von Inverness. Lloyd George hat, objektiv betrachtet, jetzt wieder Oberwasser. In seinem letzten Schreiben an de Valera hat er es sehr geschickt begründet, warum er nicht nach der Klärung (festlich: immer) des Justiz-Kes kommen will, nämlich weil es so aussehen könnte, als gebe die britische Regierung ihre Zustimmung zu den Forderungen de Valeras. Trotzdem will Lloyd George keine weitere Korrespondenz, wie er schreibt, sondern eine Konferenz, und es ist zweifellos ein diplomatischer Sieg, wenn er die Initiative an den Verhandlungstisch mit dem Grafen Old Englands bringt. Keine Partei wird dann so leicht die Verhandlungen zum Scheitern bringen.

Die Abgabe der Konferenz von Inverness hatte in Irland wie eine Bombe eingeschlagen, und ein paar Tage lang sah es so aus, als habe de Valera nicht das ganze irische Volk hinter sich. England ist in seinen Angebots an die Grenze des für es Möglichen gegangen. Es will den Iren einen Grad der Selbständigkeit geben, mehr kann Irland wohl nicht erreichen. Daneben verschwindet, daß ihm eine eigene Flotte verweigert wird. Es hat das Recht, eine eigene Territorialarmee zu bilden. In der Volkerei englischer Waren könnte man allerdings eine harte Beschränkung Irlands gegenüber den Dominions erbiten. Sie fällt aber nicht entscheidend in die Waagschale. An der Übernahme eines Teils der englischen Staatsschuld ist in den sechs Bedingungen Lloyd Georges festgehalten, ebenso an der Beteiligung an den Militärausgaben Englands, wobei aber offen gelassen ist, ob Irland da wirklich mehr leisten soll, als die Dominions nach den Ergebnissen der letzten Reichskonferenz es tun werden. Jedenfalls sollen Irlands Selbstbestimmungsrechte unangeführt bleiben. Trotz dieser Einschränkungen ist das englische Programm groß, ja großartig genug, und man würde in Irland hier und dort häufig, als de Valera auf alle englische Fragen nur ein lautes Nein erwiderte.

Was England Irland angeboten hat, stellt vielleicht den höchsten und glänzendsten Grad staatsmännischen Opportunismus dar, der sich erreichen läßt. Man kann überhaupt nicht mehr Vernunft entwickeln. Aber die Freiheitsforderung Irlands hat nichts mit Vernunft zu tun. Sie entspringt Kräften, die in der Geschichte der Völker immer wieder von praktischen Erwägungen oder gewalttätigen Einwirkungen getrennt oder erdrückt scheinen und sich gerade dadurch verstärkt immer wieder an die Oberfläche ringen. Lloyd George selbst versteht nicht die Empfindung dafür. Er jagt im Unterhaus: „Ich hoffe, daß die Vernunft in Irland die Oberhand gewinnt — ja, daß sie selbst über die Logik siegt.“

In seiner paradoxen festlichen Art hat er damit andeutet, daß es stärkere Dinge gibt als Vernunft. Tatsächlich steht jetzt Großes auf dem Spiele. Die Ulsterer rechnen bereits damit, daß die Londoner Konferenz nicht zustande kommt oder, wenn sie tagt, plötzlich aufliegt. Sie haben, wie es heißt, bereits 10 000 Freiwillige angemeldet, um gegen Sinnfein zu kämpfen. Damit ist der derzeit noch herrschende Waffenstillstand gefährdet. Seine Kündigung würde ein Wiederaufblühen des jurchbaren Bürgerkrieges in Irland bedeuten. Der Verzweiflungskampf, der sich da entwickelte, gleiche einem Brand in unmittelbarer Nähe eines Munitionslagerplatzes. Das Irland ist Nordamerika. Dort hat die irische Unabhängigkeitsbewegung ihre Wurzeln. Wenn es in Irland brennt, so muß der Brand sich über den Atlantik fortplanzen. Schon während des noch bis vor kurzem geführten Guerillakrieges der Iren konnte man jortwährend aufblühende, gefährliche Feuerherde in der Union beobachten, deren Wüchsen den leitenden Staatsbehörden immer nur mit Mühe gelang, ehe sie zu peinlichen diplomatischen Schritten führten — die öffentlichen Debatten für de Valera, Mrs. Mac Swiney und die übrigen hervorragenden Sinnfeiner, die Brandherde des Kardinals Mannix und andere Zwischenfälle. Wieviel größer und gefährlicher aber würde die Erregung jenseits des Atlantik erst werden, wenn es sich um die endgültige, totale Unterdrückung des Sinnfein mit Feuer und Schwert handeln sollte! Jährt dahin dann alle Abrüstungs-, Versorgungs- und Friedenspläne! Für Konferenzen zu

Angriffe gegen die Schutzpolizei.

Ein Erlaß des Ministers des Innern.

Berlin, 3. Oktober.

Bei den Verhandlungen im Landtage sowie in der Presse sind verschiedene Vorurteile in der Schutzpolizei mitgeteilt worden, die geeignet sind, das Vertrauensverhältnis zwischen ihr und der Bevölkerung zu beeinträchtigen. Aus diesem Grunde hat Minister Dominicus folgenden Erlaß herausgegeben:

In zahlreichen Fällen hat die Untersuchung ergeben, daß die Beschuldigungen und Angriffe gegen die Schutzpolizei ungerechtfertigt, übertrieben oder einseitig und tendenziös waren. Es sind daher auch Fälle erwiesen, in denen Beamte, die Befugnisse übertritten und Uebergriffe und Mißhandlungen begangen haben.

Ich brauche nicht darauf hinzuweisen, daß unehrenhaftes und rohes Verhalten Einzelner die Gesamtheit der Beamenschaft auf das schwerste schädigen und den guten Ruf beeinträchtigen, den sich die Schutzpolizei zu meiner Freude sowohl im aufreibenden täglichen Dienst als auch bei der Lösung großer und schwieriger Aufgaben erworben hat. Die Schutzpolizei kann in ihrer geringen Stärke nur dann ihre Aufgaben erfüllen, wenn sie das Vertrauen der weitesten Bevölkerungsgeschichten hat und die Zahl ihrer Gegner auf die Kreise beschränkt bleibt, die auf einen gewalttätigen Sturz der Regierung hinarbeiten.

Ich erlaube deshalb beim Bekanntwerden von Angriffen oder Beschuldigungen genannter Art mit möglicher Beschleunigung eine Aufklärung des Tatsachens anzuordnen und mit allen Mitteln gegen erwiesene Ausfressungen vorzugehen. Es liegt im eigenen Interesse der Beamenschaft, von Persönlichkeiten befreit zu werden, die sich ihrer unwürdig gezeigt haben.

Andererseits ist mit Rücksicht auf das notwendige Ansehen und Vertrauen in der Öffentlichkeit eine baldige Berichtigung unwahrer oder auf unzutreffender Voraussetzung beruhender Angaben oder Erörterungen notwendig.

Es folgen dann Einzelbestimmungen über beschleunigte sachliche Richtigstellung von Meldungen über die Schutzpolizei.

Die Schutzpolizei soll die Maschinengewehre ausliefern.

Eine neue Note Kossels.

Paris, 3. Okt. Der „Matin“ meldet, daß General Kossel in einer zweiten Note von der deutschen Regierung die Ablieferung der deutschen Sicherheitspolizei verbleibenden Maschinengewehre verlangt. — Außerdem richtet der Reichsminister eine neue Note nach Berlin, in der an die Nachlieferung der rückständigen 480 000 Lo. Kohle für August und September erinnert wird.

berlei Jueden wäre dann in den Vereinigten Staaten der Boden sicher zu heiß. Daher die hohe internationale Bedeutung der irischen Krise.

Die Frage der Regierungsbildung.

Noch keine Entschlüsse gefaßt.

Berlin, 3. Oktober. (Eigene Drahtuna.)

Zur Frage der Kabinetausbildung erfahren wir von unsterklicher Seite, daß die SPD zum Ziele des USPD noch in keiner Weise Stellung genommen hat. Ebenso hat die SPD in dieser Angelegenheit sich noch nicht mit den deutschen Parteien in Verbindung gesetzt, weil sie den Aussagen der Beforschener der Parteileiter mit dem Reichsanwalt, die heute Mittag wieder aufgenommen wurden, abwarten will. Die heutigen Besprechungen waren durchaus vertraulich. Wie verlautet, haben auch die einzelnen deutschen Parteien noch keine Fraktionsräumungen abgeben, in denen sie zu dem Vorhange der USPD Stellung nehmen konnten.

Am Oberhschlesien.

Appell an den Völkerrund.

Kattowig, 3. Oktober. (Eigene Drahtung.) Die deutschen Gewerkschaften Oberhschlesiens verlangen in einem Telegramm an den Völkerrund die Entsendung von Vertretern des Völkerrundes nach Oberhschlesien, zur Prüfung der Beschäftnisse an Ort und Stelle. Gehelmer Vortrag Dr. W. Lilliger, Präsident des oberhschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins, wurde als Sachverständiger nach Genuf gerufen, ebenso die Gewerkschaftsführer Franz und Grizme.

Kattowig, 3. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung von Kattowig drachte an den Völkerrund: Nach einer Meldung des „Journal“ beabsichtigt der Völkerrundrat, Teile des Landkreises Kattowig und die Stadt Kattowig Polen zuzuteilen. Die Stadt Kattowig, die zu 92 Proz. deutsch gestimmt hat, wird durch diese Nachricht auf das Versteheben zu bringen und vermehrt sich gegen jeden Plan. Teile des Kattowiger Kreises, der die Stadt Kattowig von Deutschen loszutrennen.

Poinische Beeinflussungsversuche.

Beuthen, 3. Okt. Der Oberhschlesische Volksrat in Beuthen rüchtere infolge der Uebergabe der Deutschhschlesien der deutschen politischen und wirtschaftlichen Verbände Oberhschlesiens an den Völkerrundrat ein längeres Telegramm an diesen, in dem im Namen des polnischen Volkes um die Teilung Oberhschlesiens gebeten wird.

Bevorstehender Beginn der Koblenzer Verhandlungen.

Dr. Berlin, 3. Oktober.

Nachdem in der Nacht vom 30. September zum 1. Oktober die Bismarck-Solllinie gefallen, die Zollverwaltung an der Westgrenze wieder in deutsche Hände übergegangen ist und die Rheinlandschiffahrt für alle Zolllinien beschlagnahmte Verhandlungen mit geringen Vorbehalten aufgehoben hat, werden sich nunmehr die Mitglieder des allierten Saalverhandlungen

fontees mit deutschen Vertretern in Koblenz zur Beratung von Detailfragen, die mit der Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen in Zusammenhang stehen, treffen. Die offizielle Einladung zu dieser Besprechung ist im Namen des Sachverständigenausschusses bereits ergangen, die die deutschen Vertreter auf Montag, den 10. Oktober, 3 Uhr nachmittags zur ersten Sitzung im Palais der Rheinlandschiffahrt nach Koblenz bitten. Führer der deutschen Delegation ist der aus seiner Tätigkeit von Paris her bekannte Gesandte von Nutius, dem als weiterer Vertreter des Auswärtigen Amtes der vortragende Rat und Legationsrat von Friedberg beigegeben wird. Ferner gehören der deutschen Delegation an: Geheimrat Trendelenburg für das Reichswirtschaftsministerium, Graf Adelmann für das Reichsjustizministerium und Oberregierungsrat Walter für das Reichsernährungsministerium. Nach die preussische, bayerische und hessische Regierung werden bei den Koblenzer Verhandlungen vertreten sein. Nach Mitteilung der Rheinlandschiffahrt liegt übrigens die sog. Freiliste noch drei Monate in Gültigkeit, wobei während dieser Zeit die deutsche Regierung nicht beabsichtigt ist, Waren von dieser Freiliste zu streichen. Um übrigen wird die deutsche Anfangsorganisation entgegen aberschlautenden Versionen unverändert aufrecht erhalten werden.

Der deutsche Botschafterposten in Washington.

Die Frage seiner Befestigung.

Berlin, 3. Okt. (Eigene Drahtung.) Zu den Meldungen über die wahrscheinliche Ernennung des Ernährungsministers Hermes zum Botschafter in Washington erfahren wir von unterrichteter Seite, daß diese Kombination in keiner Weise zutrifft. Abgesehen davon, daß das Zentrum Dr. Hermes nur sehr ungern aus seinem Amte scheiden sehen würde, werden nach wie vor an erster Stelle als Kandidat für den Posten in Washington der Staatssekretär von Daniel und der Minister des Auswärtigen Dr. Rosen genannt. Neben diesen wird auch der frühere Ministerialdirektor im Reichsfinanzministerium von Stöckhammer zu den Kandidaten gezählt.

Lloyd George in Washington.

London, 3. Okt. (Eigene Drahtung.) Nach einer Mitteilung der Times wird Lloyd George am nächsten Mittwoch nach London zurückkehren. Er wird sofort einen Kabinetsrat abhalten, der sich mit dem Programm der nächsten Parlamentssession sowie mit der Wahl des englischen Vertreters für die Weltkonferenz in Washington befaßt wird. Die Times teilt mit, daß Lloyd George, der immer noch lebend ist, selbst an der Abrüstungskonferenz nicht teilnehmen wird.

Anschluß Pyromonts an Preußen?

Zu den durch die Presse gegangenen Mitteilungen, daß Verhandlungen zwischen Vertretern Preußens und Badens über einen Anschluß Pyromonts an Preußen stattgefunden haben, erfahren wir: Zu Beginn dieses Jahres trat man seitens der Pyromont-Bevölkerung an das Preussische Staatsministerium mit dem Antrage heran, Verhandlungen wegen des Anschlusses Pyromonts an Preußen

Wegen Unzuverlässigkeit

Der dem Sanitätsrat Dr. C., der in seinem Hause in L. eine Krankenabteilung für Kinder u. Frauen...

Das Verwaltungsverfahren hat auf die Revision des Sanitätsrats Dr. C. die Vorentscheidung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung...

Kann der Freitages wegen Nichtzustandekommens der Arbeitsordnung bestraft werden?

Man schreibt uns: Gewerbeordnung und Betriebsverträge ergeben dem Arbeitgeber sehr häufig auf den Freitagsarbeitern...

Die Kohlenwirtschaft. Wie uns amtlich mitgeteilt wird, hat der Reichskommissar für die Kohlenverteilung...

Die Bezirksgruppe des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels hält am Dienstag, den 11. Oktober...

Die Arbeitsvermittlung von Angestellten in der Brauerei und der chemischen Industrie. Auf Antrag des Abteilungsamtes...

Der- und Arbeiterverbänden und den öffentlichen Arbeitnehmern überantwortet worden, die in gegebenen Fällen...

Schneiderei, Wäsche- und Ausbesserungsarbeiten für Arbeiterinnen haben mehrere Schichten...

Die Sammlung der Saale-Zeitung für die Hinterbliebenen in Oppau.

Table listing names and amounts for the collection, including 'Herrn. Hüttenhülle', 'Herrn. F. Linke', 'Herrn. F. Grosse', etc.

Halle hat bekanntlich den Namen einer besonders mildtätigen Stadt. Im Bezug auf die Wohlfahrt haben wir...

Die Spenden für Oppau dagegen laufen verhältnismäßig spärlich ein. Die Sammlungen in Leipziger, Frankfurter, Erfurter, Magdeburger, Braunschweiger Zeitungen...

Bundesrat. Die Pacht für die Kleingartenanlagen...

Der Stadtrat. Der bekannte spanische Gitarrenvirtuose Professor Miguel Lobet gibt Mittwoch, 5. Oktober...

Gitarrenkonzert. Der berühmte spanische Gitarrenvirtuose Professor Miguel Lobet gibt Mittwoch, 5. Oktober...

Gitarrenkonzert. Der berühmte spanische Gitarrenvirtuose Professor Miguel Lobet gibt Mittwoch, 5. Oktober...

Gitarrenkonzert. Der berühmte spanische Gitarrenvirtuose Professor Miguel Lobet gibt Mittwoch, 5. Oktober...

Gitarrenkonzert. Der berühmte spanische Gitarrenvirtuose Professor Miguel Lobet gibt Mittwoch, 5. Oktober...

Gitarrenkonzert. Der berühmte spanische Gitarrenvirtuose Professor Miguel Lobet gibt Mittwoch, 5. Oktober...

Gitarrenkonzert. Der berühmte spanische Gitarrenvirtuose Professor Miguel Lobet gibt Mittwoch, 5. Oktober...

Gitarrenkonzert. Der berühmte spanische Gitarrenvirtuose Professor Miguel Lobet gibt Mittwoch, 5. Oktober...

Gitarrenkonzert. Der berühmte spanische Gitarrenvirtuose Professor Miguel Lobet gibt Mittwoch, 5. Oktober...

Gitarrenkonzert. Der berühmte spanische Gitarrenvirtuose Professor Miguel Lobet gibt Mittwoch, 5. Oktober...

Gitarrenkonzert. Der berühmte spanische Gitarrenvirtuose Professor Miguel Lobet gibt Mittwoch, 5. Oktober...

Gitarrenkonzert. Der berühmte spanische Gitarrenvirtuose Professor Miguel Lobet gibt Mittwoch, 5. Oktober...

Gitarrenkonzert. Der berühmte spanische Gitarrenvirtuose Professor Miguel Lobet gibt Mittwoch, 5. Oktober...

glauben zu können. ... Fürwahr, Das Lied von der glutroten Blume' verdient alle Anerkennung...

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Musikhistorische Ausstellung.

Die antike des Kirchenmusikwesens im Auditorium des Musikgeschichtlichen Seminars...

Dr. H. Kleemann.

Provinzial-Nachrichten.

Mühlberg. 1. Okt. Die zum Rittergut gehörige lag. Baumholz-Planung...

Mühlberg an der Elbe. 2. Okt. (Zur Erinnerung an die Schlacht bei Mühlberg) am 24. April 1547...

Delitzsch. 1. Okt. Die Lehnverhältnisse in der anhaltischen Metallindustrie...

Essen. Während des Stiftungsfestes des Ernter Stahlbundes im Rheinischen Hof...

Weimar. 1. Okt. (Ein Lehrbuch für höhere Schulen.) Die von den einzelnen höheren Lehranstalten...

Kunst und Wissenschaft.

Therese Bogel. Therese Bogel, die berühmte Wagnerjüngerin, ist im Alter von 75 Jahren gestorben...

Die Sammlung Prinz zu Bentheim und Sinning gelangt am 4. Oktober 1921 durch H. W. Vogel in Frankfurt a. M. zur Versteigerung...

Die Hauptversammlung des Deutschen Bühnen-Vereins findet am 12. Oktober in Göttingen...

